

Strassenbahner Zürich

Versammlung der Gruppe Hard-Zürich am 5. Februar 1918. Dem Wunsch der Redaktion nachkommend, halte ich mich kurz in der Berichterstattung.

Um 9 Uhr wurde die Versammlung eröffnet. Der Besuch hätte diesmal besser sein können.

Die beiden Protokolle vom 12. Und 19. Januar wurden unter Verdankung genehmigt.

Traktandum „Austritt zweier Mitglieder“ war schnell erledigt. Eine Begründung Jäggi Friedrich Nr. 694 lag nicht vor. Es ist dies ein Mann, der mit sich selber nicht zufrieden ist, in den Versammlungen stetsfort ein grosses Mundstück, und nun auf einmal eine Wandlung bei ihm, das seinen Charakter zur Genüge kennzeichnet. Der zweite Austritt des Kontrolleuraspiranten Hurter Paul, Wagenführer Nr. 693. Es ist dies zwar nur als eine Illusion zu betrachten, im Kopf ist er's schon, in Wirklichkeit ebenfalls nur ein ganz gewöhnlicher Schuffer wie wir. Wenn dieser Pantoffelheld glaubt, zu einem solchen Schritt brauche es Mannesmut, dann überlassen wir ihm diese Behauptung gern. Hurter begründet seinen Austritt mit der geplanten Beitragserhöhung und mit der vorhandenen Machtpolitik innerhalb unserer Organisation. Es seien noch viele Kollegen seiner Ansicht, besässen aber den Mannesmut nicht, den Austritt zu geben. Nein, einstiger Kollege Hurter, das sind Kollegen, Männer in wirklichem Sinne, die noch Schamgefühl in sich haben, es sind das ehrliche Gewerkschafter, die sich einem Beschluss unterziehen und denen die Schamröte ins Gesicht stiege, bevor sie nur an einen solchen Schritt, der Organisation den Rücken zu kehren, denken würden, ganz besonders in einem Augenblicke, wo man der Macht und Stärke der Organisation solche finanzielle Errungenschaften verdanken hat. Ich verlasse dieses Traktandum mit dem Wunsch, diesen beiden Auchkollegen sei in Zukunft die nötige Achtung zu schenken, wie sie es verdienen.

Das vom Genossen Präsident Traber über den Vorentwurf der neuen Arbeitsordnung und über die Zivildienstpflicht gehaltene Referat befriedigte die Anwesenden ungemein. Dies bezeugte der reiche Beifall. An dieser Stelle nochmals unseren Dank.

Im weitem wurde noch kurz Bericht abgegeben aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes, wie auch über die nächstens abgehende Sammeleingabe.

Für den Eintritt in die Sozialdemokratische Partei legte der Vorstand eine Liste auf, die von mehreren Kollegen unterschrieben wurde. Weitere Anmeldungen werden von Mitglied zu Mitglied persönlich entgegengenommen. Auf einen Erfolg hoffen wir zählen zu dürfen.

Schluss der Versammlung 11 Uhr.

K.

Strassenbahner-Zeitung, 15.2.1918.